Kommunikation und Politik

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 24

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606343

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

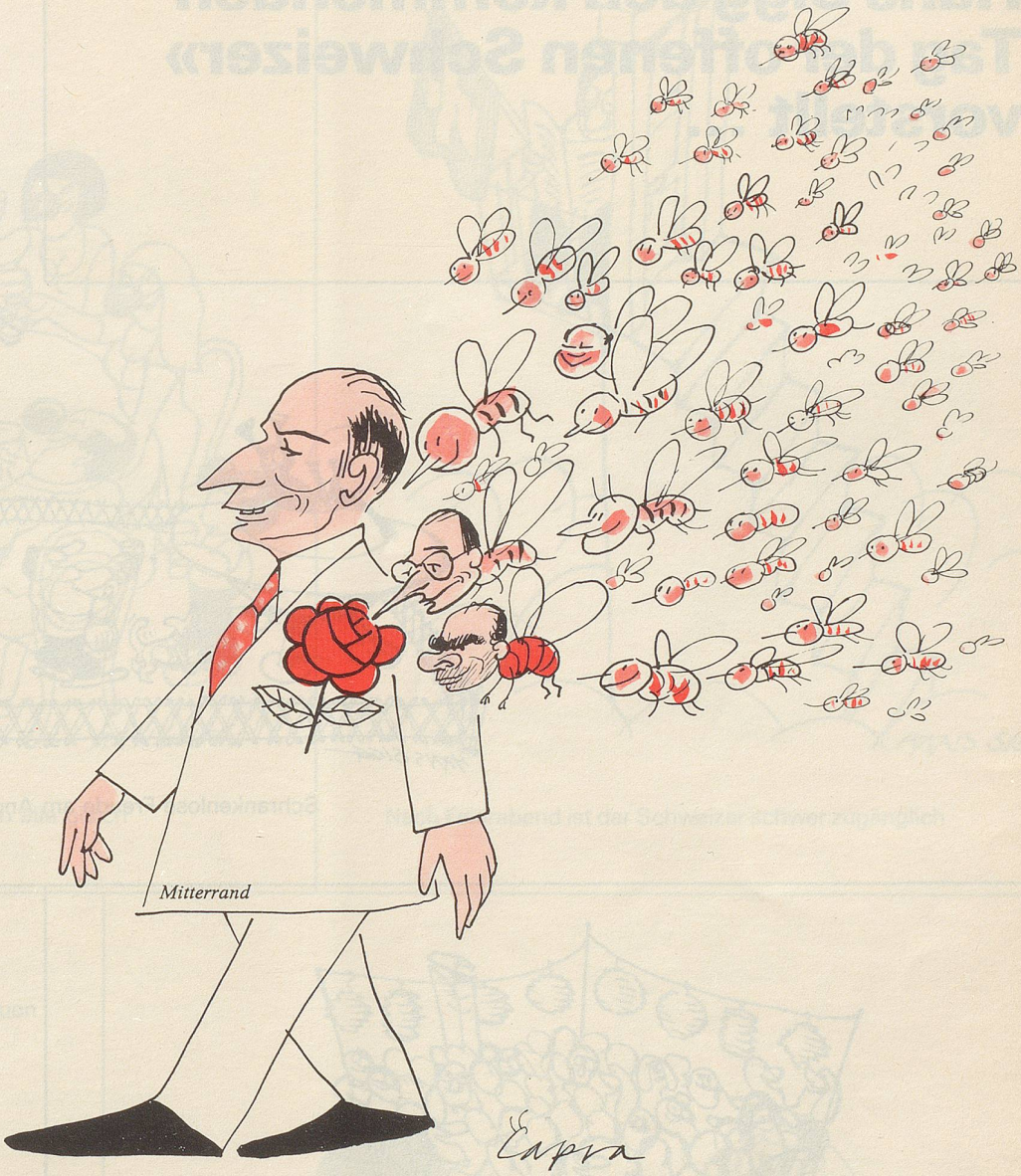
http://www.e-periodica.ch

Am Räto si Mainig

As isch mar do letschhii a Zürcher Tagaszitig in d Hand kho, wos im Inseratatail ghaissa hät: «Stellen Sie sich einmal Zürich ohne Kinos vor! Unmöglich!» Das hät mi dua zerscht zwor a biz varwundarat, aber denn hani probiart, miar Zürich ohni Kinos vorzschtella – und was isch passiart? – das Zürich isch schlicht nümma vorhanda gsii. Wenn i an Basel tengga, denn khunnt mar sofort z Münschter in da Sinn, z Schpalator oder dr Rhiihafa und bi Bern z Bundashuus, dia prächtiga Lauba und dr Bäragraba. Aber bi Zürich nüüt anders als d Kinos.

I glauba, das khunnt drvoo, well d Kinos in Zürich dr ainzig Ort sin, wo für da normal Bürger no öppis lauft. Do khasch no a biz haili Welt gsee: Phantasia us bessara Zita. Wemma dia Kinos alli schlüüssa täti, denn blibti offabar nüüt mee anders übrig als z AJZ, d Krawall und a paar varnaglati Lääda in dr Baahofschtrooss. Dodrvo aber schwätzt an aaschtändiga Zürcher nita – drum bliiband dänna arma Khaiba nu no d Kinos.

Dia sin schöön kliiluut und beschaida kho in Zürich dunna, wenns iari Qualitäta a därawäg uf dia Schiiwelt reduziarand. Aber ains schtimmt äba schu: z aigantlihha Woorzaihha, ohni das ma sich dia Schtadt bis hüt nit hät khönna vorschtella, isch offabar im Moment wia wägbloosa. Oder gits as si no irgand aswo – dia grooss Zürcher Schnorra?



Der Duft einer Rose

Kommunikation und Politik

Oskar Reck ist nicht nur «unser» Ritter Schorsch, sondern ein Publizist und Medienfachmann, der den Schweizer Journalismus der letzten 30 Jahre mitgeprägt hat. Chefredaktor verschiedener Blätter, Bundeshausredaktor des Fernsehens, Radiokommentator, Medienexperte in verschiedenen Funktionen, Hochschuldozent – stets war er politisch engagiert und hat er sich politisch profiliert. Zu seinem 60. Geburtstag erschien eine Festschrift (Verlag Sauerländer, Aarau, Band 1 der «Beiträge zur Kommunikations- und Medienpolitik»). Unter dem Titel *«Politik und Publizistik – Publizistik und Politik»* sind anderthalb Dutzend Beiträge namhafter Autoren gesammelt, dazu eine Grussadresse von Bundesrat Ritschard sowie eine Liste der wichtigsten Publikationen von Reck.

Das Buch gliedert sich in drei Teile: «Die Publizistik aus der Sicht des Politikers» (mit Beiträgen u. a. von Kurt Furgler, Andreas Gerwig, Werner Martignoni ...), «Die politische Publizistik aus der Sicht des Publizisten» (mit Beiträgen u. a. von Peter Studer, «Tages-Anzeiger»; Andreas Blum, Radio DRS; Ulrich Pfister, Fernsehen DRS ...) sowie «Die politische Funktion der Publizistik aus der Sicht des Wissenschafters» (mit Beiträgen u. a. von Prof. Ulrich Saxer, Universität Zürich; Jörg Paul Müller, Prof. an der Universität Bern; Prof. Peter Hunziker, Universität Konstanz ...).

Politik als Ausgangspunkt der Publizistik oder umgekehrt? Die Festschrift will diese Frage nicht beantworten, sondern das Spannungsverhältnis, das darin zum Ausdruck kommt, deutlich machen. Wer immer sich mit Kommunikations- und Medienpolitik beschäftigt oder sich dafür interessiert, der wird in diesem Buch eine schwer auslotbare Fundgrube finden.

Johannes Lektor

Reklame

bravo Trybol

Es ist eine kleine Mühe, immer sofort nach dem Essen mit Trybol Kräuter-Mundwasser zu gurgeln, aber die Wirkung ist gross: viel weniger Karies, Paradontose und